



Der Futtermischwagen «Profile 18.2 DM» von Kuhn mit dem seitlichen Direktauswurf konnte im Test überzeugen, ist aber auch mit optionalem Förderband-Austrag erhältlich. Bilder: Roman Engeler

# Gut gemischt – gern gefressen

Kuhn hat im vergangenen Jahr die kompakte Baureihe «Profile» von gezogenen Futtermischwagen mit nun mittelgrossen Behältern erweitert. «Landtechnik Schweiz» konnte das Modell «Profile 18.2 DM» einem Test unterziehen.

**Roman Engeler**

Bei der Milchvieh-Fütterung in Laufställen ist heute der Futtermischwagen kaum mehr wegzudenken. Entsprechend bieten die verschiedenen Hersteller eine grosse und vielseitige Auswahl an Modellen, die sich nicht nur hinsichtlich der Grösse unterscheiden, sondern auch bei der Bauart oder dem Mischsystem. Hinzu kommen viele Optionsmöglichkeiten, mit denen ein bestimmtes Modell auf die individuellen Bedürfnisse angepasst werden kann.

Bei vielen Betrieben ist die Grösse eines Mischwagens wichtig. Vielleicht weniger das effektive Volumen als mehr die Breite und die Höhe des Wagens. Wohl mit ein Grund, dass Kuhn nach der Einführung der Baureihen «Profile 2.S» («schmaler» Mischbehälter mit Volumina von 12 bis 20 m<sup>3</sup>) und «Profile 2.L» («breiter» Mischbehälter, 18 bis 34 m<sup>3</sup>) mit der Serie «Pro-

file 2.M» nun noch eine mittelgrosse Variante nachgelegt hat. Diese neue Baureihe von gezogenen Futtermischwagen mit zwei Vertikalschnecken gibt es mit Behältern von 16 bis 25 m<sup>3</sup>. «Landtechnik Schweiz» konnte während einigen Wochen das Modell «Profile 18.2 DM» testen.

## Vertikalmischer

Dieser Mischwagen weist ein Füllvolumen von 18 m<sup>3</sup> auf und ist mit zwei vertikal angeordneten Mischschnecken bestückt. Optional sind diese Schnecken auch aus dem beständigeren Edelstahl zu haben. Die Schnecken verjüngen sich nach oben und weisen im oberen Viertel die doppelte Steigung auf, was den Energieverbrauch senken und Ballen schneller auflösen soll.

Unten an den Mischschnecken gibt es eine einstellbare Schürfleiste und einen

gekröpften, zweiten Räumler für den Direktauswurf. Der Auswurf bei diesem Modell erfolgt über zwei Öffnungen, eine befindet sich vorne rechts, die andere hinten links.

An jeder Schnecke sind sechs mit Karbid beschichtete Messer verbaut. Die



Die Mischschnecken verjüngen sich nach oben und weisen im oberen Viertel die doppelte Steigung auf.



Die Anzeige auf dem Display ist gut lesbar.



Serienmässig ist ein Überlaufriem verbaut.

Messer weisen für einen sauberen Schnitt eine asymmetrische Zahnung auf. Die zwei manuell (optional auch hydraulisch) einstellbaren Gegenschnitten halten das Mischgut kurzzeitig zurück. Sie sorgen für eine gleichmässige, intensive Zerkleinerung des Futters.

### Spezieller Behälter

Der Behälter besteht aus gekantetem Blech, was den Mischprozess im Vergleich zu Behälter mit gerolltem Blech positiv beeinflussen soll. Vorne links ist eine einziehbare Aufstiegsleiter mit einer Sicherheitssprosse verbaut, so dass man nicht zu weit hochsteigen kann. Oben am Behälter ist ein Überlaufriem für strukturreiche Komponenten angebracht. Einen solchen Überlaufriem verbaut Kuhn bei dieser Baureihe serienmässig ab 18 m<sup>3</sup>.

Das Fahrgestell ist direkt im Behälterboden integriert. Dadurch kommt die Füllhöhe deutlich unter 3 m zu liegen.

Der 6450 kg schwere Mischwagen (Leergewicht) ist 6,90 m lang, 2,43 m breit und mit der montierten Zwillingsbereifung «215/75-R17.5» 2,78 m hoch. Vom Zugfahrzeug werden um die 85 PS gefordert. Mit dem optional montierten, zweistufigen Schaltgetriebe kann auch noch mit kleineren respektive leistungsschwächeren Traktoren gefahren werden.

### Wiegeprozess

Gewogen wird an fünf Punkten: Vier Wiegebolzen befinden sich beim Fahrwerk, einer an der Deichsel. Angezeigt werden die entsprechenden Werte auf einem gut lesbaren und drehbaren Display, das für mehrere Rationen und Kom-

## Technische Daten Futtermischwagen Kuhn «Profile 18.2 DM»

*Mischsystem:* Vertikal, 2 Mischschnecken.  
*Drehzahl:* 29 U/min  
*Fassungsvermögen:* 18 m<sup>3</sup>  
*Masse:* Länge; 6,90 m; Breite: 2,43 m; Höhe: 2,78 m  
*Leergewicht:* 6450 kg  
*Bereifung:* 215/75-R17.5 (Doppelbereifung)  
*Kraftbedarf:* 85 PS  
*Anzahl Schmiernippel:* 14  
*Futteraustrag:* Schieber (vorne links, hinten rechts). Auswurfhöhe: 49 cm.  
*Preis:* CHF 52 550.– (Basis-Ausstattung, exkl. MwSt.)  
*(Herstellerangaben)*

ponenten programmiert werden kann. Ist eine Komponente eingefüllt, wechselt die Anzeige für die nächste wieder auf null. Als Sonderausrüstung gibt es ein zweites, über WLAN verbundenes Display, das beispielsweise auf einen Heukran oder auf ein Ladefahrzeug mitgenommen werden kann.

### Futteraustrag

Das Futter wird bei den «DM»-Modellen direkt ausgeworfen. Die Schieber, welche die 1,10 m breiten Öffnungen verriegeln, lassen sich hydraulisch öffnen. Eine gut einsehbare Skala zeigt die jeweilige Öffnungshöhe an. Möglich wäre auch der Austrag über ein Querförderband (vorne oder hinten). Neu bietet Kuhn mit dem patentierten, neigbaren Querförderband «Flexlift» das Verteilen in bis zu 1,20 m hohe Futterkrippen an und bleibt damit sogar innerhalb der Abmessungen des Mischwagens.

Die Bedienung erfolgte bei diesem Test über die Traktorsteuergeräte. Auf Wunsch gibt es auch verschiedene elektrische Bedienpanels.

### Fazit

Die Angebotspalette an Futtermischwagen ist bekanntlich gross – auch bei Kuhn. Futtermischwagen in der Klasse von 15 bis 20 m<sup>3</sup> gehören zu den meistverkauften Modellen. Und in diese Klasse gehört der «Profile 18.2 DM», wo er im Test mit der entsprechenden Ausstattung (Preis: CHF 57 242.–) eine gute Falle machte. Die verfügbaren Optionen müssen einzelbetrieblich geklärt werden. ■

## Praxisstimme



Pascal Brändle aus Maischhausen (TG) hat den Futtermischwagen Kuhn «Profile 18.2 DM» auf seinem Milchvieh-Betrieb mit knapp 50 Kühen für die «Landtechnik

Schweiz» getestet. Gefüttert wurde in der Testphase eine Ration mit hauptsächlich Heu. Dann wurden etwas Luzerne-Heu, Zuckerrüben- und Maiswürfel, Eiweisskonzentrat sowie Salz und Mineralstoffe zugegeben, das Ganze letztlich mit Melasse und Wasser versetzt. Brändle verwendet bereits seit einiger Zeit das rund zwölfjährige, aber um 2 m<sup>3</sup> kleinere Vorgängermodell «Profile 1680». Er beurteilt die Mischarbeit als sehr gut. Die Eingabe der Rationen am Display sei einfach gewesen, die Menüführung benutzerfreundlich. Die Halterung des

Displays könnte jedoch etwas flexibler konstruiert sein, so dass man die Positionierung so anpassen kann, dass man die Anzeige auch von einem Heukran aus einsehen kann – denn ein zweites Display auf den Kran mitzunehmen, sei doch etwas umständlich. Der Mischwagen war nicht mit einem Einfülltrichter für Mineralstoffe oder dergleichen ausgestattet – ist aber optional möglich und eigentlich zu empfehlen. Für den Auswurf würde Brändle ein Förderband bevorzugen. Beim (preiswerten) Direktauswurf müsse man stets schauen, dass nicht Futterreste die vollständige Schliessung des Schiebers verhindern. Die Beleuchtung mit den flexiblen Halterungen habe sich bewährt. Wenn die Verarbeitungs- und Materialqualität ebenso gut seien wie bei seinem eigenen Mischer, dann habe man mit dem Kuhn «Profile 18.2 DM» sicher ein langlebiges Gerät zur Hand, meint Brändle abschliessend.